

## Tatorte 09/3: «Prügelknabe BoGa: Hallo, wer ist denn da grün?»

**Blenden wir zurück. Am 9. Juni 2008 verabschiedete der Grosse Rat des Kantons Bern mit 99 Ja zu 38 Nein eine verbindliche Motion, die den Regierungsrat beauftragt, «geeignete Massnahmen zu ergreifen, welche den nachhaltigen Bestand des Botanischen Gartens Bern sicherstellen»**

► Ihm folgte am 19. Juni 2008 der Berner Stadtrat, der ebenso deutlich (53 Ja, 2 Nein) in einer verbindlichen Motion die Bedeutung des BoGa für die Stadt Bern hervorhob und den Gemeinderat aufforderte, gemeinsam mit Regierungsrat und Universität unverzüglich mit den nötigen Massnahmen und Krediten «die Sanierung und ein nachhaltiges Weiterbestehen dieser Einrichtung zu sichern.»

Die grossen überparteilichen Mehrheiten konnten sich also über die Rettung des Botanischen Gartens freuen.

Umso böser war das Erwachen, als der als Grüner gewählte zuständige Regierungsrat Bernhard Pulver im Februar 2009 verkündete, der BoGa werde nur bis Ende 2009 finanziert. Aus Spargründen gebe er das Geschäft in den Grosse Rat zurück, damit dieser bei der Budgetdebatte im November 2009

abermals entscheide, ob er den BoGa wirklich retten wolle oder doch nicht. Warum hat Bernhard Pulver (Grüne Freie Liste) ausgerechnet den grünen BoGa auserwählt, um den Sparwillen des Grosse Rates zu testen? Gibt es bei einem Jahresbudget von zehn Milliarden Franken nicht andere, weniger grüne Objekte, bei denen die Fr. 950'000.- hätten in Frage gestellt werden können?

**Wird der BoGa nur bis Ende 2009 finanziert? Aus Spargründen geht das Geschäft in den Grosse Rat zurück**

Doch damit nicht genug: Auch der Gemeinderat der Stadt Bern weigert sich, die Motion zu erfüllen. Für die Jahre 2009/2010 sei «eine einmalige Überbrückungshilfe in der Höhe von insgesamt Fr. 200'000.- in Aussicht gestellt», liess die als Grüne gewählte zuständige Gemeinderätin Regula Rytz verlauten. Einmalig, wohl weil sich

danach die Stadt überhaupt nicht mehr für den BoGa engagieren soll. Warum will Regula Rytz (Grünes Bündnis) ausgerechnet beim grünsten Juwel unserer Stadt kein Geld in die Hände nehmen? Gibt es bei einem Jahresbudget von einer Milliarde Franken nicht graue Strassen- und Bauprojekte genug, bei denen die (mickrigen) Fr. 100'000.- pro Jahr auch gespart werden könnten?

Leider gibt es bei diesem TATORT kein aufklärendes Ende. Keine Auflösung des Rätsels, sondern Konsternation, Fragen und Unverständnis. Fortsetzung folgt, wir bleiben dran. Das Nordquartiers bleibt dran – bis zum Happy-End!

Beat Zobrist

**Liebe Grüne,**

wir lieben euch und wählen euch. Aber nur, wenn ihr auch grüne Politik macht!

**Eure rote SP Bern-Nord**



Beat Zobrist, Stadtrat SP Bern-Nord  
www.sp-bern-nord.ch